

Forschungsprojekt

**Veränderungen in der Wahrnehmung der sowjetischen Geschichte (am Beispiel der Familiengeschichte und/oder Lokalgeschichte) bei Jugendlichen in Russland in den Jahren 2000 – 2020**

Projektleitung: Dr. Anna Schor-Tschudnowskaja

In diesem Forschungsprojekt werden Daten aus dem allrusländischen Geschichtswettbewerb unter Jugendlichen erforscht, der seit 1999 von der Menschenrechtsorganisation „Memorial“ im postsowjetischen Russland jährlich durchgeführt wurde und im Zuge der politischen Verfolgung bzw. Auflösung von „Memorial“ Anfang 2022 eingestellt werden musste.

Erwartet wird zum einen ein wesentlicher Beitrag zum Verständnis der Dynamik des gesellschaftlichen historischen Bewusstseins in den letzten 20 Jahren der postsowjetischen Transformation und zum anderen ein Beitrag zur Erforschung des Wandels der transgenerationalen historischen Erinnerung.

Darüber hinaus dient die Untersuchung der Sichtbarmachung der einzigartigen Datenbestände des Geschichtswettbewerbs von „Memorial“ sowie der notwendigen digitalen Sicherung dieser Datenbestände für sozialwissenschaftliche Zwecke.

An dem Geschichtswettbewerb nahmen in den Jahren 2000 bis 2020 (so der Untersuchungszeitrahmen) mehrere Tausend Jugendliche teil. Das Datenkorpus bilden ca. 38 Tausend schriftliche Arbeiten, die nach bestimmten Kriterien verfasst wurden und sich meistens mit der Familiengeschichte und oder Lokalgeschichte des jeweiligen Autors bzw. der jeweiligen Autorin befassen. Da es sich um einen Wettbewerb handelt, bei welchem jährlich Gewinner nominiert wurden, werden in die Untersuchung bewusst nicht nur mit Preisen ausgezeichnete Arbeiten, sondern auch andere eingereichte Arbeiten einbezogen. Bei allen eingereichten Arbeiten handelte es sich um schriftliche Aufarbeitungen der historischen Leiderfahrungen im XX. Jahrhundert (vor allem der Erfahrungen des sowjetischen Staatsterrors bzw. der politischen Verfolgung in der eigenen Familie/in dem eigenen Ort in der Sowjetunion, 1917 bis 1991, sowie Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg 1941 bis 1945).

Die Forschungsfrage der Untersuchung lautet: *Welche Veränderungen in der Darstellung und Aufarbeitung der historischen Ereignisse und Biografien in der Sowjetunion ergeben sich in*

*den schriftlichen Arbeiten der Schüler der höheren Klassen in den Jahren 2000 bis 2020 unter der Berücksichtigung des politischen Wandels in Russland in diesen Jahren?*

Konkret wird gesucht nach Entwicklung von neuen Verständnissen der Relevanz der eigenen Familiengeschichte/Lokalgeschichte sowie nach Indikatoren der eigenen historischen und/oder politischen Betroffenheit in Hinblick auf relativ weit zurück liegende historische Ereignisse sowie die Veränderungen bei den Mustern dieser Betroffenheit bei den Schülern.

Die Untersuchung erfolgt in drei Schritten: 1) erste Sichtung des bis dahin für Forschungszwecke nicht benutzten rohen Datenmaterials und seine Systematisierung; 2) stichprobenartige Auswahl des näher zu untersuchenden Materials zu ausgewählten Zeitpunkten/Jahren, welches eine Veränderungsdynamik abbildet und 3) qualitative Auswertung (sowohl Deutungsmusteranalyse als auch Inhaltsanalyse) des ausgewählten Materials.